
KOSTENLOS VON WECANDO.AI

Muster-Betriebsvereinbarung: Nutzung von KI-Tools am Arbeitsplatz

Herausgeber: wecando.ai • Stand: April 2026 • Version: 1.0

wecando.ai – Die KI-Plattform für Macher
Stand: April 2026 | Version 1.0

Muster-Betriebsvereinbarung: Nutzung von KI-Tools am Arbeitsplatz

Herausgeber: wecando.ai | Stand: April 2026 | Version: 1.0

Dieses Muster ist kein Rechtsrat. Vor Verwendung durch einen Fachanwalt für Arbeitsrecht und/oder Datenschutzrecht prüfen lassen. Anpassung an die betrieblichen Gegebenheiten erforderlich.

Betriebsvereinbarung über die Nutzung von Systemen der Künstlichen Intelligenz

zwischen

[FIRMENNAME], vertreten durch die Geschäftsführung,

und

dem **Betriebsrat** der [FIRMENNAME],

nachfolgend gemeinsam "Betriebsparteien" genannt.

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Betriebsvereinbarung gilt für alle Beschäftigten der [FIRMENNAME], einschließlich Teilzeitkräfte, befristet Beschäftigte und Leiharbeitnehmer, soweit sie KI-Tools im Rahmen ihrer Tätigkeit nutzen.

(2) Sie gilt für alle Standorte und Betriebsstätten der [FIRMENNAME] im Inland.

(3) Für Auszubildende gilt diese Vereinbarung mit der Maßgabe, dass die Nutzung von KI-Tools nur unter Anleitung und mit ausdrücklicher Genehmigung des Ausbilders erfolgt.

§ 2 Definitionen

(1) **KI-Tools** im Sinne dieser Vereinbarung sind Software-Anwendungen, die auf Modellen der Künstlichen Intelligenz basieren, insbesondere:

- Große Sprachmodelle (LLMs) wie ChatGPT, Claude, Gemini, Copilot
- Bild- und Videogenerierungstools wie DALL-E, Midjourney, Stable Diffusion
- Übersetzungstools mit KI-Funktionalität wie DeepL

- KI-gestützte Funktionen in bestehender Unternehmenssoftware (z.B. Microsoft Copilot in Office 365, Adobe Firefly in Creative Cloud)
- Sprach-KI und Transkriptionsdienste
- KI-basierte Analyse- und Recherchetools

(2) **Freigegebene KI-Tools** sind die in Anlage 1 aufgeführten Tools, die durch die Geschäftsführung nach dem Verfahren gemäß § 5 zur Nutzung freigegeben wurden.

(3) **Personenbezogene Daten** sind alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen (Art. 4 Nr. 1 DSGVO).

(4) **Betriebsgeheimnisse** sind Informationen im Sinne des § 2 Nr. 1 GeschGehG.

§ 3 Erlaubte und verbotene Verwendungen

(1) **Erlaubt** ist die Nutzung freigegebener KI-Tools (Anlage 1) für folgende Zwecke:

- Texterstellung und -überarbeitung (ohne personenbezogene Daten)
- Recherche und Zusammenfassung öffentlich zugänglicher Informationen
- Programmcode-Erstellung und -überprüfung (ohne Zugangsdaten oder Kundendaten)
- Übersetzung generischer Texte
- Ideenfindung und Brainstorming
- Erstellung von Präsentationen und Grafiken

(2) **Verboten** ist:

a) Die Eingabe personenbezogener Daten von Kunden, Geschäftspartnern oder Beschäftigten in KI-Tools, es sei denn, das Tool ist ausdrücklich für diesen Zweck freigegeben und ein AVV liegt vor (Anlage 1, Spalte "Personenbezogene Daten").

b) Die Eingabe von Betriebsgeheimnissen, insbesondere:

- Geschäftsstrategien und unveröffentlichte Finanzdaten
- Technische Spezifikationen und Patentanmeldungen
- Kunden- und Lieferantenlisten
- Vertragsinhalte und Konditionen

c) Die Nutzung nicht freigegebener KI-Tools für dienstliche Zwecke ("Schatten-KI").

d) Die Nutzung von KI-Tools zur automatisierten Entscheidungsfindung über Beschäftigte (Beurteilungen, Beförderungen, Kündigungen) ohne menschliche Überprüfung und Freigabe.

e) Die Nutzung von KI-Tools zur Überwachung oder Verhaltensanalyse von Beschäftigten.

f) Die Nutzung von KI-generierten Inhalten zur Täuschung von Kunden, Geschäftspartnern oder Behörden.

(3) Im Zweifel gilt: Nachfragen. Die in § 5 genannte Ansprechperson klärt Einzelfälle.

§ 4 Datenschutzpflichten der Beschäftigten

(1) Vor jeder Eingabe in ein KI-Tool prüfen die Beschäftigten:

- Enthält meine Eingabe personenbezogene Daten? (Namen, E-Mail-Adressen, Telefonnummern, Adressen, Personalnummern, etc.)
- Enthält meine Eingabe Betriebsgeheimnisse?
- Ist das Tool für diese Art der Nutzung freigegeben?

(2) Personenbezogene Daten sind vor der Eingabe zu **pseudonymisieren** oder zu **anonymisieren**, soweit der Verarbeitungszweck dies zulässt. Beispiel: Statt "Herr Müller, Kundennr. 12345" → "Kunde A".

(3) Beschäftigte speichern keine KI-generierten Ergebnisse, die personenbezogene Daten enthalten, auf privaten Geräten oder in nicht freigegebenen Cloud-Diensten.

(4) Bei Verdacht auf eine Datenschutzverletzung im Zusammenhang mit KI-Tools (z.B. versehentliche Eingabe sensibler Daten) informieren Beschäftigte unverzüglich den Datenschutzbeauftragten und die Führungskraft. Die Meldepflicht nach Art. 33 DSGVO (72 Stunden) ist einzuhalten.

§ 5 Genehmigungsverfahren für neue KI-Tools

(1) Die Einführung neuer KI-Tools bedarf der Genehmigung durch:

- Die Geschäftsführung oder die von ihr benannte Stelle
- Den Datenschutzbeauftragten (datenschutzrechtliche Prüfung)
- Den Betriebsrat (Mitbestimmung nach § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG)

(2) Der Antrag auf Freigabe eines neuen KI-Tools enthält mindestens:

- Name und Anbieter des Tools
- Einsatzzweck und betroffener Personenkreis
- Art der verarbeiteten Daten
- Standort der Datenverarbeitung
- Vorhandensein eines AVV/DPA
- Training Opt-out Status
- Ergebnis der DSFA-Vorprüfung (ggf. vollständige DSFA)

(3) Die zentrale Ansprechperson für KI-Tool-Freigaben ist: [NAME / ROLLE / KONTAKT]

(4) Freigegebene Tools werden in Anlage 1 aufgenommen und den Beschäftigten bekanntgemacht.

§ 6 Transparenz und Kennzeichnung

(1) KI-generierte Inhalte sind zu kennzeichnen, wenn sie:

- In der externen Kommunikation verwendet werden (Website, Social Media, Kundenkommunikation)
- Als Entscheidungsgrundlage für Dritte dienen (Gutachten, Analysen, Berichte)
- Im Rahmen von Interaktionen mit Kunden eingesetzt werden (Chatbots, automatisierte Antworten)

(2) Die Kennzeichnung erfolgt durch einen Hinweis wie: *"Dieser Text wurde mit Unterstützung von KI erstellt und redaktionell geprüft."*

(3) Ausnahmen von der Kennzeichnungspflicht gelten für:

- Rein interne Arbeitshilfen (Stichwortlisten, Gliederungen, Brainstorming)
- Grammatik- und Rechtschreibkorrekturen
- Übersetzungshilfen, die redaktionell nachbearbeitet werden

(4) Es gelten die Vorgaben des EU AI Act zur Kennzeichnungspflicht (insbesondere Art. 50 EU AI Act bei Chatbot-Interaktionen).

§ 7 Schulungspflichten

(1) Vor der erstmaligen Nutzung von KI-Tools nehmen alle Beschäftigten an einer **Grundschulung** teil. Diese umfasst:

- Überblick freigegebene Tools und erlaubte Nutzung
- Datenschutzpflichten (§ 4 dieser BV)
- Erkennung personenbezogener Daten und Betriebsgeheimnisse
- Qualitätskontrolle von KI-Ergebnissen (Halluzinationen, Fehler, Bias)
- Kennzeichnungspflichten (§ 6)

(2) Jährlich findet eine **Auffrischungsschulung** statt. Bei wesentlichen Änderungen der Rechtslage (z.B. neue EU AI Act Pflichten) erfolgt eine anlassbezogene Schulung.

(3) Die Teilnahme an Schulungen wird dokumentiert. Die Schulung gilt als Arbeitszeit.

(4) Die Schulungspflicht ergibt sich auch aus Art. 4 EU AI Act (AI Literacy).

(5) Führungskräfte erhalten eine zusätzliche Schulung zu Compliance-Verantwortung und dem Genehmigungsverfahren nach § 5.

§ 8 Kontrolle und Monitoring

(1) Der Arbeitgeber führt **keine individuelle Überwachung** der KI-Tool-Nutzung einzelner Beschäftigter durch.

(2) Zulässig sind:

- Aggregierte, anonymisierte Nutzungsstatistiken (z.B. Gesamtzahl der Anfragen pro Abteilung)
- Stichprobenartige Compliance-Überprüfungen durch den Datenschutzbeauftragten (angekündigt, mindestens 2 Wochen Vorlauf, Betriebsrat wird informiert)
- Auswertung bei konkretem Verdacht auf Verstoß gegen diese Vereinbarung (nur nach Unterrichtung des Betriebsrats)

(3) Eine automatisierte Leistungs- oder Verhaltenskontrolle durch oder mittels KI-Tools findet nicht statt.

(4) Der Betriebsrat erhält vierteljährlich einen anonymisierten Bericht über die KI-Tool-Nutzung im Unternehmen.

§ 9 Verstöße und Konsequenzen

(1) Verstöße gegen diese Betriebsvereinbarung können arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, insbesondere:

- Ermahnung (bei erstmaligem, fahrlässigem Verstoß)
- Abmahnung (bei wiederholtem oder grobem Verstoß)
- Ordentliche oder außerordentliche Kündigung (bei schwerwiegenden Verstößen, insbesondere bei vorsätzlicher Eingabe sensibler Daten in nicht freigegebene Tools)

(2) Bei Verstößen wird zunächst geprüft, ob ein Schulungsdefizit vorliegt. In diesem Fall geht Nachschulung vor Sanktion.

(3) Der Betriebsrat wird vor Einleitung arbeitsrechtlicher Maßnahmen gemäß § 102 BetrVG angehört.

(4) Die Meldung von eigenen Verstößen (z.B. versehentliche Eingabe personenbezogener Daten) wird bei der Bewertung der Konsequenzen positiv berücksichtigt. Ziel ist eine Fehlerkultur, die Transparenz fördert.

§ 10 Schlussbestimmungen

(1) Diese Betriebsvereinbarung tritt am [DATUM] in Kraft.

(2) Sie kann von jeder Betriebspartei mit einer Frist von **drei Monaten** zum Quartalsende schriftlich gekündigt werden.

(3) Im Falle der Kündigung gelten die Regelungen dieser Vereinbarung als **Nachwirkung** weiter, bis eine neue Vereinbarung geschlossen wird oder eine anderweitige Regelung getroffen ist.

(4) Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform und der Zustimmung beider Betriebsparteien.

(5) Sollten einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung unwirksam sein oder werden, so wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon nicht berührt. Die Betriebsparteien verpflichten sich, unwirksame Bestimmungen durch solche zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen und sozialen Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommen.

(6) Anlage 1 (Liste freigegebener KI-Tools) ist Bestandteil dieser Vereinbarung und kann einvernehmlich aktualisiert werden, ohne dass die gesamte Vereinbarung geändert werden muss.

[ORT], den [DATUM]

_____	_____
Geschäftsführung [FIRMENNAME]	Betriebsrat [FIRMENNAME]

Anlage 1: Liste freigegebener KI-Tools (Muster)

Tool	Anbieter	Zweck	AVV	Training Opt-out	Personenbe z. Daten	Freigabe
ChatGPT Enterprise	OpenAI	Texterstellung, Recherche	✓	✓	✓ Mit Pseudonymisierung	[DATUM]
Microsoft Copilot	Microsoft	Office-Integration	✓	✓	✓ Im M365-Rahmen	[DATUM]
DeepL Pro	DeepL SE	Übersetzung	✓	✓	■ Nur generische Texte	[DATUM]
Claude (API)	Anthropic	Texterstellung, Analyse	✓	✓	✓ Mit AVV	[DATUM]
[WEITERES TOOL]	[ANBIETER]	[ZWECK]				[DATUM]

Erstellt von wecando.ai — Die KI-Plattform für Macher. Stand: April 2026. Dieses Muster ist kein Rechtsrat. Vor Verwendung durch Fachanwalt prüfen lassen.

Naechste Schritte

- 1 Ersetze alle [PLATZHALTER] durch deine Firmendaten und pruefe mit dem Betriebsrat
- 2 Erstelle Anlage 1 (freigegebene Tools) basierend auf der DSGVO-KI-Checkliste
- 3 Plane die erste Mitarbeiterschulung innerhalb von 4 Wochen

Mehr kostenlose Ressourcen

Alle Lead Magnets sind kostenlos. Keine Anmeldung noetig.

DSGVO-KI-Compliance-Paket

- 4 Vorlagen: Checkliste, BV, Datenschutzhinweis, DSFA
wecando.ai/ki-business/dsgvo-ki-compliance-paket/

30 Prompt-SYSTEME

- Copy-Paste Workflows fuer ChatGPT, Claude & Co.
wecando.ai/ki-wissen/prompt-systeme-workflows/

KI-Blacklist: 23 Fehler

- Die haeufigsten KI-Fehler und wie du sie vermeidest
wecando.ai/ki-wissen/ki-blacklist/

150 Prompts Swipe-File

- Sofort einsetzbare Prompts fuer jede Situation
wecando.ai/ki-wissen/ki-prompt-swipe-file/

KI-Toolstack (7 Branchen)

- Branchenspezifische Tool-Empfehlungen mit Preisen
wecando.ai/ki-business/ki-toolstack-branchen/

KI in 7 Tagen (Kurs)

- Vom Anfaenger zum KI-Anwender in einer Woche
wecando.ai/ki-wissen/ki-in-7-tagen-kurs/

KI-ROI-Rechner

- Berechne deine KI-Ersparnis in 2 Minuten
wecando.ai/ki-tools/ki-roi-rechner/

wecando.ai – Die groesste deutschsprachige KI-Informationssammlung